Nr. 6.

Ostern 1946

6

Metz, d. 3. 6. 46

erhalten

Mein lieber Franz!

Heute abend, am 1. Ostertag, empfange Du allerherzlichsten Grüße von Deiner Josi. Geliebter, wie hast Du diesen Tag verlebt? Mit mir war es recht mäßig. Auf einen Ostergruß von Dir hab ich vergeblich gewartet. Das liegt ja sicher an der Post. Deinen Brief vom 16. März werde ich wohl nicht mehr bekommen.

Heute hab ich den ganzen Tag noch nicht gegessen. Man hat so immer seine Arbeit. Am Nachmittag war ich mit den Kindern spazieren. Morgen nachmittag fahre ich sehr wahrscheinlich zu Bekannten nach Haßlingen b. Langschede. (mit dem Fahrrad) Darauf freue ich mich. Vorgestern mittag rief mich der Schmittler (Tiber

Klippenburg) an. Ob ich ihn nicht besuchen wollte. Ich durfte hin. Ich war auch sonst in der ganzen Zeit nie raus. In Schwerte war es wirklich nett. Ich wußte garnicht, daß der Schnitther so nett sein kann. Morgen früh feiert er in Gisela die hl. Messe. Da treffen wir uns dann noch einmal.
Dienstag in 1 Woche geht es „Richtung Heimat". Ich bin so entsetzlich müde. Immer das alte Lied. Gute Nacht!!

d. 23.4.46

Franz, mein Geliebter!
Nun will ich aber endlich diesen Brief weiter schreiben. Gestern kam ich erst spät im Halingen zurück. Es war dort so schön, da fühlt man sich gleich wie zu Hause.
Hoffentlich bringt mir der Briefträger morgen einen Brief von Dir Liebster, obwohl Du es

nicht wie sehr ich immer darauf warte? Du bist
doch nicht böse, daß ich immer mit Blei
schreibe!? Ich kann es beim besten Willen nicht
ändern. Achte doch bitte nicht so auf solche
Kleinigkeiten. Ich kann allerdings auch nicht
leugnen, daß mir ein sauber u. schön ge-
schriebener Brief auf gutem Papier lieber ist,
als so ein Brief wie ich ~~ihn~~ in letzter Zeit
schreibe. Aber die Hauptsache ist u. bleibt doch
der Inhalt. Wenn ich erst wieder zu Hause
bin, habe ich mehr Zeit für Dich. Hoffentlich
kommst Du dann auch bald. Hast Du
von Deiner Mutter noch keinen Brief?
Hoppen Vater ist auch gestorben. Nun
ist Mia ganz allein. Hanna ist sehr viel
bei ihr. Wenn Jupp aus der Gefangenschaft
kommt, wird Mia das Feld räumen müssen.
Das Erbhofgesetz bleibt bestehen. Edith ist

ja ein Luder.

Die Bahnfahrt ist seit 1. 4. verdoppelt. Ab 15. 1. 5. wird sie noch um 50 % erhöht.

Sonst hätte ich Deine Mutter mal besucht. Aber Du kommst ja bald. Gibt das ein froher Wiedersehen. Otto hofft täglich auf seine Entlassung.

Ditschwager hat sich auf Anraten des Arbeitsamtes um eine Stelle als Nahrungschemiker in Siegen beworben. Hoffentlich klappt das.

Seine Frau bleibt bei uns wohnen. Es gefällt ihr gut bei uns u. Unsere möchten sie gut leiden. Alles was Ditschwagers an Möbeln u. s. w. haben gehört ja uns. So eine Aufnahme wie bei uns werden sie wo anders nicht finden.

Geliebte, wie geht es Dir? Erhältst Du auch alle meine Briefe? Ich muß noch nach Hause schreiben. Gute Nacht!

In Sehnsucht u. Liebe grüßt Dich Deine Ju.